

Barrierefreier Zugang ins Rathaus

Soziales Gammelshausen findet praktische und kostengünstige Lösung an der Rückseite.

Gammelshausen. Das Gammelshäuser Rathaus bekommt einen barrierefreien Zugang. Der Gemeinderat entschied sich für einen ebenerdigen Zugang von der Rückseite. Dort kann man am Weg zwischen Rathaus und Gemeindehaus ansetzen und eine Verbindung ohne Steigung ans Haus heranzuführen. Der Bauhof der Gemeinde wird den Weg anlegen, das ist kein Klacks, und dann ein Fenster umfunktionieren. „Man sägt bis zum Boden runter und bricht die Wand raus“, erläuterte Bauhofleiter Matthias Mühlhäuser dem Gemeinderat. Voilà.

Das Ganze kostet knapp 20 000 Euro, nach Schätzung des beauftragten Architekturbüros. Der Aufwand des Bauhofs kommt noch dazu. Letzteres will Bürgermeister Daniel Kohl nicht abtun. Aber es sei etwas anderes, wenn man diese Kosten einem Dritten bezahlen müsste.

Der ebenerdige Zugang führt zum jetzigen Hauptamt. Der Schultes will dort künftig ein Bürgerbüro einrichten, so dass Besucher mit Gehbehinderung die am häufigsten genutzten Dienstleistungen vorfinden.

Das soll nach dem großen Wahltag geschehen, nach dem 9.

Juni. Der Schultes will vermeiden, dass man bei den Wahlen, die alle Kräfte im Rathaus und von Wahlhelfern fordern, auch noch eine



Am Fenster unten rechts kommt der barrierefreie Eingang.

Baustelle im Rathaus hat.

Die Kosten von 20 000 Euro sind sensationell – gemessen an den 53 000 Euro, die der Architekt zunächst geschätzt hat. Sie purzeln, wenn man den Bauhof einspannt. Bürgermeister Kohl war vom Ausmaß selbst überrascht. Und es geht auch ohne Handlauf, der vorgeschlagen war. Das spare gleich ein paar tausend Euro. Die Alternative wäre ein Hublift am Haupteingang gewesen. Aber das hätte einen größeren Umbau erfordert und die Kosten wären schwer abzuschätzen. Der Gemeinderat fand einmütig: An der Ostseite passt es.

FOTO: JURGEN SCHÄFER

Gammelshausen erweitert Ladenetz für E-Fahrzeuge

Gammelshausen. Ladesäulen braucht das Land. Gammelshausen hat jetzt zwei im Neubaugebiet Letten II, zusätzlich zu den Lademöglichkeiten in der Rosenstraße, wo es auch das Carsharing-Angebot gibt, für das sich die Gemeinde als Ankermieterin vor vier Jahren entschieden hat. Jetzt hat Bürgermeister Daniel Kohl die neuen Ladesäulen zusammen mit Mischa Allgaier, Kommunalberater der Netze BW, und deren Regionalmanager Tobias Kemmler der Öffentlichkeit übergeben. „Im Rahmen der Energie- und Mobilitätswende kommt der Ladeinfrastruktur eine bedeutende



Mischa Allgaier, Bürgermeister Daniel Kohl und Tobias Kemmler (von links) freuen sich über zwei neue Ladesäulen im Gammelshäuser Neubaugebiet.

FOTO: GEMEINDE GAMMELSHAUSEN

Rolle zu“, so der Schultes, weshalb gerade in ländlichen Gebieten das Ladenetz dichter werden müsse. Gammelshausen sei es wichtig, für eine gute kommunale Ausstattung zu sorgen, „denn das dient der Attraktivität von Gammelshausen und letztlich der Bevölkerung sowie unseren Gästen“. Es handle sich um Ladesäulen mit je zwei Anschlüssen, mit denen E-Fahrzeuge mit bis zu 22 Kilowatt Leistung laden können. Bei neueren E-Fahrzeugen, so Mischa Allgaier, bringe eine halbe Stunde Laden – je nach Fahrweise – eine Reichweite bis zu 50 Kilometern.

Gemeinde muss einiges stemmen

Infrastruktur Was ist notwendig in Gammelshausen bis zum Jahr 2040? Viele Fragen an die Bürgerschaft. Beim sanierungsbedürftigen Rathaus ist die Zukunft offen, für das Feuerwehrhaus gibt es einen Plan. *Von Jürgen Schäfer*

Große Frage an die Gammelshäuser: Wie soll sich ihr Ort, der für die einen immer schon Heimat war und für die anderen Heimat geworden ist, bis 2040 entwickeln? Die Frage ging an 100 Zuhörer, die zu einer Einwohnerversammlung gekommen waren, und sie musste nicht an diesem Abend beantwortet werden. Es gab einen Fragebogen für zuhause. Und den gibt's auch auf der Homepage der Gemeinde. Dort wird auch ein Leitbild für die Gemeinde zur Diskussion gestellt. Wichtig ist die Meinung der Bürgerschaft, so schickte Planer Manfred Mezger seinem Vortrag voraus, auch für Projekte, für die man Zuschüsse braucht.

Die Zukunft des Rathauses: Wie soll sie aussehen? Das Haus von Anfang der 60er-Jahre habe die besten Jahre hinter sich, sagt Mezger. Auch wenn ein barrierefreier Zugang kommt, der Schultes rechnet damit im zweiten Halbjahr, „Richtung Herbst/Winter“ – es muss energetisch grundlegend ertüchtigt werden und hat auch sonst Probleme eines Altbaus. Ob es saniert wird, ist aber offen. Die Gemeinde kann sich auch neue Räume an einem anderen Standort vorstellen, ob zum Mieten, Kaufen oder mit einem Investorenmodell.

Das Gemeindehaus, in dem die 100 Zuhörer sitzen, ist im Kern aus dem Jahr 1976. Ein Top-Haus, sagt Kohl, aber es sei der Stromfresser Nummer eins. Demnächst werden die Fenster im kleinen Saal ausgetauscht, es sind noch die ersten.

Das Feuerwehrhaus: Da muss man auch richtig ran. „Wir wollen es ertüchtigen, ausbauen, mit einer ‚Scheuer‘ als Anbau, für das Notwendigste“, sagen Kohl und Mezger. Es fehle eine dritte Fahrzeugbox. Das Umziehen in der Fahrzeughalle, während die Motoren warmlaufen, ist ein Problem. Das Haus habe eine enorme Kältebrücke, es gebe keine Trennung für die „weiße und schwarze“ Kleidung, für die gebrauchte (und vielleicht verkaufte) Einsatzkleidung und die Alltagskleidung. Sodann funktio-



Blick in das Gammelshäuser Gemeindehaus: Gut besucht war die Einwohnerversammlung zur Entwicklung der Voralbgemeinde bis 2040. *Foto: Staufepress*

niere die Zu- und Abfahrt „nicht richtig“, sagt Mezger. Der Plan ist, sie zur Hauptstraße rauszuverlegen. Und, großes Thema Klimaschutz und Energiewende: Ob man nicht eine kleine Energieversorgung für das Haus und das umgebende Quartier aufziehe, mit Hackschnitzel oder ähnlichem.

Die Gemeinde ist ja auch dabei, ein Konzept für eine kommunale Wärmeplanung einzuholen. Sie will auch möglichst energieautark werden. Dies auch mit Ausbau der Fotovoltaik. Ende des Jahres sollen es vier Anlagen auf Gemeindegebäuden sein. Anstrengungen für die Klimaneutralität seien bereits gelebte Praxis, sagt Kohl auf Frage von Altgemeinderätin Ursula Bader. Ob bei der Mobilität oder beim Papierverbrauch. Es gibt das Car-Sharing, die E-Ladesäulen und auch den Zug als Alternative zur

Dienstfahrt mit dem Verbrenner. Dran ist die Gemeinde beim Hochwasserschutz bei Starkregen. Gammelshausen sei hier federführend in einem Verbund mit Nachbargemeinden.

Der Ort hat keinen klassischen

Dorfplatz, stellt Planer Mezger fest. Sollen da was entwickeln? Der Schultes denkt da an den Parkplatz unterhalb der Kirche, nahe beim Backhäusle. Das Grundstück gehört der Gemeinde, es wäre dort auch noch ande-

res denkbar. Wenn man einen Dorfplatz wollte, so Mezger, sollte er nicht nur für Feste, sondern auch im Alltag genutzt werden.

Wie stehen die Gammelshäuser zu gewerblicher Entwicklung? Hat hier ja nie eine große Rolle gespielt, konstatiert Mezger. Ein Mischgebiet könnte südlich des Aldi-Marktes entwickelt werden, wenn der Bedarf da ist. Es gab Pläne für einen Drogeriemarkt nördlich von Aldi. Sie ruhen.

Mit der Gewerbesteuer sieht's gut aus. Kohl erwartet dieses Jahr einen Rekord von 200 000 Euro. Das ist etwas anderes als die früher 80 000 oder 90 000 Euro. Und überhaupt: Gammelshausen sei seit einigen Jahren finanziell sehr gestärkt, freut sich Kohl. Von daher sei die Selbstständigkeit nicht in Gefahr, sagt er auf die Frage eines Zuhörers.

Prägend sei der dörfliche Charakter. „wollen wir so bleiben?“ fragt Mezger. Mit der Landschaft, der Landwirtschaft, den Top-Wanderwegen, dem schon 50 Jahre alten Obstlehrpfad nach Dürna hinüber. Die Gammelshäuser sollen sagen: Gibt es genug Naherholungsmöglichkeiten, haben sie weitere Vorschläge? Finden sie die Gastronomie – immerhin zwei Betriebe – und die Übernachtungsmöglichkeiten ausreichend? Eltern sind gefragt, ob die Betreuung in Kindergarten und Schule passt. Kann man die Schulwege verbessern? Was ist mit den Spielplätzen? Vier gibt es. Wären weniger und dafür haltvollere besser? Ist ein zentraler Treffpunkt für die Jugend notwendig?

Frage von Altgemeinderat Klaus Naser: Wie sieht's mit Glasfaser aus? Der Schultes sieht den Ort in einer guten Position, dank des Netzes der einstigen Kabel BW, und will den Glasfaserausbau mit der Telekom voranbringen. „sukzessive“. Er hört seit Jahren keine größeren Beschwerden, dass die Kapazität nicht reiche.

Wie ist es mit Wohnungsleerständen? will Altgemeinderat Hans Hohlbauch wissen. „Wir

Einwohnerzahl entgegen der Prognosen gestiegen

Wachstum Will Gammelshausen wachsen? Die Einwohnerzahl ist ja, entgegen der Prognose vor zehn Jahren, wieder auf über 1500 gestiegen. „Wir hätten das Glück, neuen Wohnraum zu bekommen“, sagt Bürgermeister Daniel Kohl. Und eben jetzt kann das Neubaugebiet Letten II heranwachsen.

Möglichkeiten Es gebe potenziell noch Baumöglichkeiten, sagt Planer Manfred Mezger. Am Ortsrand im Osten, ein bisschen im Norden. Im Süden kommt schnell das Vogelschutzgebiet und anschließend das Landschaftsschutzgebiet. Im Ort selbst, am Schulweg, gäbe es auch Potenzial.

Ausblick Das Statistische Landesamt prognostiziert auch jetzt ein Rückgang der Bevölkerung, berichtet Mezger. Selbst bei Zuzüglern waren es in 2040 nur noch 1380 Einwohner. Andererseits nimmt die Zahl der Hochbetagten zu.

„Wir w
niger,
älter“

sucht, teilweise mit Erfolg.

Das Gehirn stärken

Gesundheit Vortrag in Gammelshausen, nicht nur für Senioren.

Gammelshausen. Was hat „Denken, Demenz und Depression“ mit Ernährung zu tun? Darüber spricht morgen die Ernährungs- und Gesundheitsberaterin Elke Wörfel in Gammelshausen. Sie kommt auf Einladung der Gemeinde in den Seniorenkreis „Donnerstagsrunde“, und ihr Vortrag ist für eine breite Öffentlichkeit, sagt der Leiter der Runde, Bürgermeister Daniel Kohl. Die Referentin gibt Tipps zur Verbesserung der geistigen Fähigkeiten in jedem Alter. Die Zuhörer erfahren, wie man mit Nährstoffen zur Vorbeugung von Demenz und etwas für die Psyche tun kann, wie man Gehirn und Nervensystem stärken kann. Auch: Was schwächt unser Gehirn? Wie können Ablagerungen in den Zellen abgebaut werden?

Beginn 14 Uhr im Gemeindehaus. Eintritt frei, die Gemeinde freut sich über reges Interesse. Kaffee und Kuchen wird zum Verkauf angeboten.

Gammelshausen bekommt neue Haltestellen

Gammelshausen. Barrierefreie Bushaltestellen braucht das Land – und in Gammelshausen wird sich dabei sogar das Ortsbild verändern. Zum Nutzen des Blumen dorfs. Die Bushaltestellen können nämlich nicht so bleiben. Die vier Busbuchten entlang der Ortsdurchfahrt sind alle zu kurz für einen passgenauen Einstieg. Folge: Der Bus wird künftig auf der Straße halten. So wie er das um die Ecke, hinter dem Kreisel in Richtung Dürnau, schon tut. Wo auch barrierefreie Haltestellen entstehen sollen. Die Busbuchten in der Ortsdurchfahrt können also verschwinden – bis auf eine



Diese Busbucht wird bleiben, damit ein Bus dort parken kann. Drei weitere in Gammelshausen werden verschwinden. Foto: Staufenpress



– und an ihrer Stelle kommen Grünstreifen oder was man draus macht. Eine Bucht muss bleiben, die untere beim Lamm in Richtung Ortsmitte, weil dort ein Bus parken können muss. Die Haltestelle kommt dann weiter oben, am Auslauf der Bucht, und dort kommt auch ein Wartehäuschen hin. In einem leichten Stil mit Vogelschutz-Muster. Die soll's auch an den anderen Straßen-Haltestellen geben, und die jetzigen zwei robusten Wartehäuschen in Fahrtrichtung Heiningen kommen dann weg. Der Umbau soll am 2. April beginnen, teilt Bürgermeister Daniel Kohl mit.



Metzgerei kommt mit „Smart Store“

Nahversorgung In Gammelshausen soll es ein neues Angebot für Wurst- und Fleischwaren sowie andere Produkte geben.

Gammelshausen. Eine Metzgerei interessiert sich für Gammelshausen: Das hat Bürgermeister Daniel Kohl neulich bei der Einwohnerversammlung ganz aktuell bekanntgegeben. Jetzt sind die Dinge herangereift. Der Schultes teilt mit, dass voraussichtlich ab dem Frühsommer eine Metzgerei in Form eines „Smart Store“, eines „intelligenten Ladens“, an den Ort kommen wird. Das ist dann ein Ladengeschäft, das ohne Personal betrieben wird. Durchgehend. Wie man das von anderen Orten schon kennt. Die Bezahlung: bargeldlos.

Die Firma Weingärtner aus Eisingen ist Betreiber dieser Ladeneinheit, teilt Kohl mit, und sie wolle in Gammelshausen neben frischen Wurst- und Fleischwaren auch andere Produkte des täglichen Lebens anbieten. Bemerkenswert findet Kohl die Offenheit des Unternehmens, auch örtliche Erzeuger mit in den Laden nehmen zu wollen. „Ob Eier, Nudeln oder Soßen – eine gute Durchmischung wäre für alle Beteiligten wünschenswert.“ Der Gemeinderat habe sich in seiner jüngsten Sitzung sehr erfreut über diese positiven Entwicklungen im Ortskern gezeigt, berichtet Kohl, und eine entsprechende

Nutzungsvereinbarung beschlossen.

Die Gemeinde kann einen Standort für den „Smart Store“ bieten: Nämlich die Freifläche neben dem „Il Cavallino“, die ihr gehört. Wo es auch Parkplätze gibt. Die Vereinbarung gilt zunächst für ein Jahr. Denn: An der Freifläche könnte auch etwas Neues kommen. Für Bürgermeister Kohl und den Gemeinderat ist sie ein Kandidat für den künftigen Standort der Gemeindeverwaltung. Denn das Rathaus müsste aufwendig saniert werden. Wenn man das nicht macht und wie man's gegebenenfalls anpacken würde mit neuen Räumen für die Verwaltung, mit Investor und vielleicht noch anderen Dienstleistungen, ist Zukunftsmusik.

Jetzt soll erstmal der Metzgerei-„Store“ kommen. Kohl: „Sowohl für die Gemeinde als auch den Metzgereibetrieb stellt dies eine optimale Möglichkeit dar, den Standort nach Lage und Frequenz umfassend zu testen und zu bewerten.“ Er schließe im besten Fall eine dauerhafte Einrichtung dieser Filiale im Ortskern nicht aus. „Ob als ‚Smart Store‘ oder auch in Form einer Ladeneinheit in einem möglichen Neubau an dieser Stelle.“



FOTO: GEMEINDE GAMMELSHAUSEN

Platz für einen Metzgerei-„Store“: Das gemeindeeigene Gelände in der Ortsmitte von Gammelshausen.

Gemeinsam fürs Dorf

Gemeinderat In Gammelshausen schließen sich die beiden Listen zusammen.

Gammelshausen. Neue Zeiten in Gammelshausen: Die beiden Listen im Gemeinderat haben sich für die Wahl am 9. Juni zur „Gemeinsamen Liste der Bürgerlichen und der Freien Wählervereinigungen Gammelshausen“ zusammengeschlossen. Sie bieten 20 Kandidaten auf, doppelt soviel wie Sitze. Die Idee kam bei Gesprächen nach den Sitzungen auf, erzählt Friedrich Weiß auf Nachfrage, und alle hätten zugestimmt. Es werde ja nach Sachlage abgestimmt, nicht nach Fraktionen. So habe er es in 30 Jahren erlebt. Was stehe dann einem Zusammenschluss entgegen? Es gilt dann aber wohl gemerkt: Der Wähler darf einem Kandidat/Kandidatin nur eine Stimme geben.

In alphabetischer Reihenfolge kandidieren: Marc Aulich, Michael Bader, Götz Bantleon, Andreas Böhringer, Andreas Bunth, Andrea Forster, Stefan Gödecke, Simone Größl, Markus Jaschinski, Steffen Kauderer, Kai Krämer, Thomas Krummrein, Ines Landgraf, Heike Mohring, Bernhard Mürter, Julian Pfeiffer, Harald Rieker, Katrin Vogel, Corinna Weeger, Friedrich Weiß. Sie stellen sich am Freitag, 17. Mai, um 20 Uhr im Gemeindehaus vor.

Finanzen um 820.000 Euro verbessert

Kommunales Freude in Gammelshausen: Gewerbesteuer hoch wie nie, Schulden weit unter Landesdurchschnitt.

Gammelshausen. Der Gammelshäuser Bürgermeister Daniel Kohl und sein Gemeinderat hatten angesichts des Jahresabschlusses 2023 Grund zur Freude. Der Ergebnishaushalt der Gemeinde schloss mit rund 626.000 Euro um fast 819.000 Euro besser ab als geplant. Der Grund: „Bemerkenswerte Mehreinnahmen bei der Gewerbesteuer von über 193.000 Euro.“ Knapp 350.000 Euro Gewerbesteuer insgesamt – das ist der Höchststand bei der Voralbgemeinde überhaupt.

Aber auch 186.000 Euro Mehreinnahmen bei Erträgen, sowie ein Gemeindeanteil an der Einkommensteuer von über einer Million Euro sorgten für das erfreuliche Ergebnis.

Der Schuldenstand der Voralbgemeinde liegt nach Aussage der Verwaltung „historisch nieder“ bei 474.664 Euro. Damit beträgt die Pro-Kopf-Verschuldung 314 Euro pro Einwohner und damit weit unter dem Landesdurchschnitt vergleichbarer Gemeinden (741 Euro/Einwohner).

Ordentlicher Puffer

Ebenfalls erfreulich ist, dass der Kredit für die Erschließung des Neubaugebiets „Letten II“ in Höhe von 740.000 Euro im vergangenen Jahr vollständig zurückbezahlt werden konnte.

Insgesamt ergibt sich für die Gemeinde ein negatives Ergebnis von 5.712 Euro. Es fällt somit um knapp 187.000 Euro besser aus als ursprünglich geplant. Mit einer frei verfügbaren Liquidität von knapp 487.000 Euro und einer Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses von rund zwei Millionen Euro hat sich die 1500-Einwohner-Gemeinde in den letzten Jahren einen ordentlichen Puffer aufgebaut.

Inge Czermmel

Neue Bushaltestellen an der Straße

Gammelshausen. „Das geht ja schnell“, sagt eine Seniorin aus Gammelshausen anerkennend: Die Bushaltestellen im Ort verändern ihr Gesicht. Drei der vier Haltestellen in der Hauptstraße haben keine Busbuchten mehr, der Bus hält künftig auf der Straße. Er fährt an hohe Bordsteine heran, an denen Fahrgäste barrierefrei zusteigen können. Deshalb macht man das. Gammelshausen macht jetzt das, was schon vielerorts, aber nicht überall, schon umgesetzt ist. Dafür gibt's große Zuschüsse. Aus den alten Busbuchten werden neu gepflasterte Flächen für die wartenden Fahrgäste, und neue Wartehäuschen kommen noch. Das werden dann leichte luftige Konstruktionen sein, mit Vogelschutz-Muster, wie man das schon kennt, und weg sind schon zwei alte Wartehäuschen aus Holz. An den alten Busbuchten bleibt noch Fläche für neues Grün. Anders ist das an der ersten Busbucht vom Kreisel her hangaufwärts – die bleibt und wurde neu asphaltiert. Hier kann ein Bus warten, und halten kann ein Bus hier trotzdem an der Straße, am hohen Bordstein etwas weiter oben. Es kommen noch barrierefreie Bushaltestellen um die Ecke Richtung Dürnau.



Blick auf eine neue Bushaltestelle in Gammelshausen, im Hintergrund links die in Gegenrichtung. Dort gibt's auch noch die Busbucht.

Gremium ändert Bebauungsplan

Gammelshausen. Der Gammelshäuser Gemeinderat musste wegen eines einzelnen Gebäudes eine Bebauungsplanänderung im Gebiet Breite II vornehmen und beschließen. Der Grund: Ein bisher eingeschossiges Gebäude soll in Zuge eines Generationenwechsels abgebrochen und durch ein zweigeschossiges Gebäude ersetzt werden. Das neue Gebäude soll auf Wunsch der Bauherrn, wie das bisher bestehende, ein Walmdach erhalten. Die örtlichen Bauvorschriften zum Bebauungsplan setzen aber für die Bebauung Satteldächer mit einer Neigung zwischen 28 und 35

Grad fest. „Keiner weiß, warum das bisherige Haus ein Walmdach hat“, betonte Bürgermeister Daniel Kohl, sah aber, wie alle anderen im Gremium keinen Grund, ein solches nicht zuzulassen.

Die Krux: Laut Landesbauordnung ist eine Befreiung nur möglich, wenn eine unzumutbare Härte vorliegt oder die Maßnahme dem Wohl der Gemeinde dient. Da beides nicht zutrefte, sei eine Bebauungsplanänderung notwendig, hieß es. Das Gremium stimmte dem vom Büro Inquadrat Entwurf einstimmig zu. Es folgen nun die weiteren Verfahrensschritte. cc



Frauen an der Spitze

Gammelshausen. Der Gammelshäuser Gemeinderat geht mit viel Kontinuität und drei neuen Gesichtern in die nächste Amtsperiode. Andrea Forster, Katrin Vogel und Thomas Krummrein haben den Sprung ins Kommunalparlament geschafft. Frei wurden zwei Sitze, weil Walter Krummrein und Dietmar Slametschka aufgehört haben. Seinen Sitz verloren hat Andreas Bunth, der als Nachrücker für Dr. Christoph Grünwald kam und dem zur Wiederwahl 24 Stimmen fehlten. Bunth war auch schon Gemeinderat in der Wahlperiode 2014 bis 2019. Er ist jetzt wieder Nachrü-

cker, falls ein Mandatsträger ausscheidet. Und es käme jetzt nicht mehr auf die Fraktion an, weil es nur noch eine Wählerliste gibt. Die vorher zwei Listen haben sich zusammengeschlossen und boten gemeinsam 20 Kandidaten auf. Die Wählerinnen und Wähler wollten Frauen an der Spitze: Neue Stimmenkönigin ist Ines Landgraf mit 490 Stimmen, dicht gefolgt von Heike Mohring mit 486. Zuvor war Grünwald der langjährige Stimmenkönig gewesen. Wiedergewählt wurden auch Harald Rieker, Bernhard Mürter, Andreas Böhringer, Friedrich Weiß, Michael Bader.



Massive Erdbewegungen haben Quellen zugeschüttet

Hochwasser Die Steige nach Gruibingen wird wahrscheinlich noch für längere Zeit gesperrt bleiben. Der Starkregen hat große Schäden angerichtet. *Von Inge Czemmel*

Seit Januar ist die Gammelshäuser Steige zwischen dem Abzweig der nach Auentendorf und Gruibingen wegen der Sanierung von vier Hangrutschungen vollständig gesperrt. Leider ist durch das Starkregeneignis das Ende der Sperrung außer Sicht geraten. „Ich möchte keinen Pessimismus verbreiten, aber vermutlich wird es Herbst werden“, mutmaßte der Gammelshäuser Bürgermeister Daniel Kohl in der jüngsten Gemeinderatsitzung, als er sein Gremium darüber informierte, dass die Wassermassen massive Schäden angerichtet haben.

Bäume samt Wurzel gerutscht

Als sich der Schultes mit Vertretern des Forstamts, der EVF, des Bauhofs und des Verbandsbauamts am Montag nach den Regenfällen das Ausmaß angeschaut habe, seien massive Erdbewegungen festgestellt worden. „Am Hang, etwa 100 Meter nach der Abzweigung nach Gruibingen, sind Bäume samt der Wurzel heruntergerutscht, Wege sind zugeschüttet und aufgerissen, und unsere beiden Quellen wurden zugeschüttet“, berichtete Kohl im Gemeinderat. Bei der Quelle 2 geriet der Quellschacht soweit unter die Erde, dass er nicht mehr gefunden wurde. Daraufhin sei ein Geometer beauftragt worden, der festgestellt habe, dass er sich nicht mehr an den bisherigen Koordinaten befindet. Es werden also Grabungsarbeiten und eine Neuverlegung der Leitungen notwendig sein.

„Brandgefährlich“, nannte Kohl die gesamte Situation. „Wir standen mit Gummistiefeln, knietief im Matsch. Der Waldweg wurde gesperrt und wir bitten Wanderer und Spaziergänger, sich daran zu halten.“ Es seien umfangreiche Aufräumarbeiten und Sicherungsmaßnahmen notwendig und zudem sei nicht abzusehen, was bei weiteren Regenfällen geschehe. „Es muss abgewartet werden, bis alles getrocknet ist, bevor zwischen Straße und Hang überhaupt gearbeitet



Erdrutsch am Hangwald von Gammelshausen. Bäume wurden herausgerissen.

Foto: Daniel Kohl

werden kann“, erklärte Kohl und berichtete, dass sich auch an den neu eingebauten Betonteilen Abstände von bis zu sieben Zentimetern aufgetan hätten.

In Kürze soll es einen gemeinsamen Termin mit der Gemeinde, der EVF, die Betriebsführerin der Wasserversorgung ist, der Baufirma Strabag für die Baustelle auf der Steige und dem Land geben, an dem geklärt werden soll, wie alles weiter geht. „Der Quellausfall führt natürlich auch dazu, dass der Eigenanteil an den Wasserkosten steigt“, erklärte Kohl seinem Gemeinderat.

Hochwasser in Gammelshausen

Auch die Gemeinde Gammelshausen selbst war von enormen Wassermengen heimgesucht worden. Insbesondere an zwei Bachbereichen im Wohngebiet kam es zu starken und anhaltenden Überschwemmungen. „Bereits am Freitagabend habe ich mich mit unserer Feuerwehrführung zu vorbereitenden Gesprächen ge-

troffen“, berichtete Kohl. Um 1.33 Uhr sei die Alarmierung „Bach übergelaufen“ erfolgt. „Die Situation war für alle sehr belastend, insbesondere aufgrund der nicht weniger werdenden Niederschläge und schwallartigem Hochwasser, das sich von Süden den Weg in den Ort gesucht hatte.“

Kohl lobte das vorbildhafte Zusammenspiel der Einsatzkräfte der Feuerwehr und des Bauhofs. Auch zahlreiche Freiwillige aus der Gemeinde seien zu den Einsatzorten geeilt und hätten engagiert und selbstlos mitgeholfen. „Wir füllten gemeinsam unzählige Sandsäcke, die umgehend an die Gefahrenstellen verbracht wurden. Es war für mich beeindruckend zu sehen, wie groß die Hilfsbereitschaft war – einmal mehr ein sichtbares Zeichen für die gelebte Solidarität in und für Gammelshausen.“

Auch vom Gemeinderat gab es ein Lob an die Verwaltung, die Feuerwehr und den Bauhof. Einige Gemeinderäte baten um eine

schnelle Aufarbeitung und eine Analyse der Geschnisse. Was ist wo passiert? Welche schnellen Maßnahmen sind denk- und umsetzbar? Zur Sprache kam auch das schon vor den jüngsten Ereignissen mit Heiningen, Eschenbach und Schlat zusammen geplante Starkregenrisikomanagement, das es unbedingt voranzutreiben gelte.

Starkregenkarte soll Kommunen helfen

Mit dem Leitfadens „Kommunales Starkregenrisikomanagement in Baden-Württemberg“ stellt das Land Kommunen ein einheitliches Verfahren zur Verfügung, um Gefahren und Risiken zu analysieren und kommunale Starkregenkarten zu erstellen. Mithilfe der Karten können Kommunen einschätzen, wo sich Oberflächenabfluss sammelt und abfließt. Auf dieser Grundlage werden dann Maßnahmen erarbeitet.

Gammelshausen. Am Sonntag wird in der Ortsmitte von Gammelshausen kräftig gefeiert: Die Gemeinde, alle Vereine, die Feuerwehr und die Kirchengemeinde laden zum Dorffest ein, das nur alle zwei Jahre stattfindet. Es beginnt um 10 Uhr mit einem ökumenischen Gottesdienst auf dem Rathausplatz. Der Posaunenchor und der Gesangverein wirken mit. Gegen 11.30 Uhr bieten Kindergartenkinder und Grundschüler auf der Bühne Vorführungen, die Jugendkapelle und die Blockflötenkinder des Musikvereins zeigen ebenso ihr Können wie die Tanzgruppen des GSV Dürnau.



Aktion auf der Bühne: Nur alle zwei Jahre gibt's das Dorffest in Gammelshausen, im Wechsel mit Dürnau.

Für die Jüngsten gibt's Fahrten mit dem neuen Löschfahrzeug, die Feuerwehr wird mit einer Schauübung aufwarten. Kinder können sich schminken lassen und Kegelfreunde zielen beim Preiskegeln im Gemeindehaus auf alle Neune. Die Vereine warten ab 11.30 Uhr wieder mit allerlei Leckereien auf die Gäste. Darunter Holzofenbrot und Obatzta, Weißwurst sowie eine große Kuchentafel. Zum Ausklang spielt die Blaskapelle des Musikvereins Gammelshausen ab 17.30 Uhr auf der Festbühne. Das Blumendorf freut sich auf eine rege Besucher-schar, heißt es.

FOTO GEMEINDE



NWZ 08.07.2024

Insgesamt 203 Kinder sorgen mit ihrem Gesang für Unterhaltung.

Foto: Patricia Moser

Das ganze Dorf ist auf den Beinen und feiert

Dorffest Die Dorfmitte von Gammelshausen zeigt sich am Sonntag belebt, mit vielen Gästen ums Rathaus und die Grundschule herum. Alle Besucher kommen auf ihre Kosten. *Von Patricia Moser*

Das Dorffest in Gammelshausen stand wettermäßig unter einem guten Stern. Vom Himmel herab blieb es trocken. Den Auftakt machten die Jüngsten, die Kinder vom „Kinderhaus der kleinen Füße“, so der Name der Betreuungseinrichtung, und die Grundschul-kinder. Aufgeregt fanden sich alle 203 Kinder am späten Vormittag am Rathaus ein. In Gruppen aufgeteilt, brachten die Kleinsten der Gemeinde Gesangsbeiträge, die viel Applaus bekamen.

Die Festbewirtung hatte durchweg alle Hände voll zu tun. Alle Sitzplätze, vor und im Gemeindehaus und drumherum, waren durchweg belegt. Das Dorffest

wurde gestemmt von Musikverein, Gesangverein, Musikzug, Trachtengruppe, Landfrauen, Kegelferein, der Feuerwehr/Jugendfeuerwehr, der Kirchengemeinde und der bürgerlichen Gemeinde.

Wegen der Wetterkapriolen des Sommers 2024 wurde der Rathausplatz gewählt und nicht die grüne Wiese, wie sonst üblich. Auf der Bühne vor dem Gemeindehaus gab es durchgehend Programm und Unterhaltung für die Gäste. Eine Hip-Hop-Tanzvorführung begeisterte genauso wie die Blockflötenkinder.

Das Kinderschminken im Gemeindehaus erfuhr große Nachfrage und Begeisterung. Nach dem Essen wurde die Gelegenheit zur Rundfahrt mit dem neuen

Löschfahrzeug der Freiwilligen Feuerwehr genutzt. Beim Kistenstapeln ging es sportlich zu und so mancher Mutige kam hoch hinaus. Der Musikverein Gammelshausen hatte am späten Nachmittag seinen Einsatz zur musikalischen Unterhaltung.

Nach dem Motto „Essat und trenkat und schiabat au ei“, wurde im Gemeindehaus das Holzofenbrot gerne mitgenommen. Gebacken wurde es von den Landfrauen. Gutgelaunt verkauft vom Trachtenverein, der sich extra in Schale geworfen hatte.

Das Dorffest in Gammelshausen findet im zweijährigen Wechsel mit Dürnau statt. Nächstes Jahr trifft man sich in Dürnau zum Dorffest.

Früher kamen Gemeinderäte mit Krawatte

Wechsel In Gammelshausen sagt Walter Krummrein nach 42 Jahren adieu: „Es hat sich schon einiges verändert.“

Gammelshausen. Wechsel im Gammelshäuser Gemeinderat: Bürgermeister Daniel Kohl verabschiedete drei Räte, darunter Walter Krummrein, der sich insgesamt 42 Jahre in den Dienst der Gemeinde gestellt hatte. Der 72-Jährige war nicht mehr zur Wahl angetreten. „Jetzt isch guat“, erklärte er. Es sei an der Zeit, dass Jüngere nachkommen.

Bürgermeister Daniel Kohl zählte einige der unzähligen Projekte auf, in die Krummrein in seiner langen Tätigkeit involviert war. „Er war immer bestens vorbereitet und konstruktiv“, lobte Kohl. „Die Zusammenarbeit war immer vertrauensvoll und auf Augenhöhe.“ Als Konstrukteur sei Krummrein im Bauausschuss ein wichtiger Mann gewesen und als Nebenerwerbslandwirt habe er zudem seinen Sachverstand bei

Themen, die die Landwirtschaft betrafen, eingebracht. Nicht zuletzt habe sein ausgleichendes Wesen oft Ruhe in hitzigere Diskussionen gebracht.



Walter Krummrein stellte sich 42 Jahre in den Dienst der Gemeinde.

„Es hat sich schon einiges verändert in den 42 Jahren“, wusste Walter Krummrein zu berichten. „Es ist lockerer geworden. Früher kamen viele Gemeinderäte mit Krawatte in die Sitzung. Ich nicht, aber die meisten anderen.“ Die Sitzungen verliefen jetzt sachlich, eher freundschaftlich und kollegial, während es vor einigen Jah-



Der neue Gammelshäuser Gemeinderat: von links vorne Bürgermeister Daniel Kohl, Harald Rieker, Heike Mohring, Ines Landgraf, Andrea Förster, Andreas Böhringer, hinten: Michael Bader, Friedrich Weiß, Bernhard Mürter, Katrin Vogel, Thomas Krummrein. Foto: Czermmel

ren oft heiß herging. „Das ist auch Daniel Kohl mit zu verdanken“, meint der altgediente Gemeinde-

rat, der nun höchstens mal als Zuhörer vorbeikommt. Verabschiedet wurde auch

Dietmar Slametschka, der im Dezember 2022 für Hans Hohlbauch nachrückte und nicht mehr antrat. In unaufgeregter Art habe er Entscheidungen forciert und beschleunigt, lobte der Schultes, oder auch Andreas Bunth, der von 2014 bis 2019 Gemeinderat war und im Oktober 2023 für Dr. Christoph Grünwald nachrückte. Als jüngerer Gemeinderat habe er das Ohr an den jungen Familien gehabt, sich für die Schaffung von Wohnraum eingesetzt und sein Fachwissen im EDV-Bereich eingebracht, so Kohl.

Dass alle 20 Kandidaten für den neuen Gemeinderat auf einer gemeinsamen Liste, ganz ohne Parteibuch antraten, wertete der Schultes als tolles Zeichen in Zeiten, in der es die Demokratie zunehmend schwer habe.

Inge Czermmel

Der „Mann in Dunkelblau“ schaut nach dem Rechten

Ordnung Bürgermeister Kohl sieht schon Veränderungen im Ortsbild. Wenn Gespräche nichts fruchten: 50 Euro.

Gammelshausen. In der Gemeinde Gammelshausen ist seit Februar Edgar Herber als Gemeindevollzugsdienstler unterwegs. „Es gibt gute und schwierige Situationen“, berichtete „der Mann in Dunkelblau“, der als Ruheständler den Minijob angenommen hat, im Gemeinderat. Flexibel zu unterschiedlichsten Zeiten im Einsatz, hat er mehrere neuralgische Punkte ausfindig gemacht, die sich laut Bürgermeister Daniel Kohl dank seines Einsatzes sichtbar und spürbar verändert hätten.

Zum Beispiel die Parksituation in der Kirchstraße, wo zum Teil auch Schrottautos abgestellt waren. „Ich habe viele Vieraugengespräche geführt und eine neue Beschilderung angeregt“, berichtete Herber. „Es klappt jetzt meistens mit der Parkscheibe.“ Das Parkverhalten sei allgemein ein Problem, hat Herber festgestellt: „Wenn keiner kontrolliert, wird überall und vogelwild abgestellt.“

Auch Anhänger und Wohnwägen stünden oft viel zu lange an einer Stelle. Ein großes Problem sei der Verbindungsweg in Richtung Lotenberg und Eschenbach, der nicht nur von Autofahrern, sondern auch von Taxis als Abkürzung genutzt werde.

„Wenn Gespräche nicht fruchten, kostet das 50 Euro Strafe plus Verwaltungsgebühr“, machte Herber, der zunächst immer auf Einsicht appelliert, deutlich. Der Aufforderung, Hecken, die in den Gehweg ragen, zurückzuschneiden, kämen die meisten innerhalb einer Woche nach.

Defekte und Verschmutzungen von Spielplätzen meldet Herber direkt an den Bauhof der Gemeinde. „Am Grillplatz Galgenbuckel gab es bisher keine größeren Probleme“, berichtete der Gemeindevollzugsdienstler. Eher mit uneinsichtigen Hundebesitzern. Zwar sei nur innerhalb des bebauten Bereichs und am Schulweg



Ihm ist klar, dass er nicht „Everybody's Darling“ ist: Gemeindevollzugsdienstler Edgar Herber.

Foto: Gemeinde Gammelshausen

Leinenzwang, trotzdem gehe es nicht an, dass Hunde durch Feld und Wald rennen und Wildtiere jagen. Herber, der in Eschenbach wohnt, ist in stetiger Kommunikation mit dem Förster, kennt mittlerweile auch alle Funktionsträger in Gammelshausen und tauscht sich mit Kollegen aus Nachbargemeinden aus.

„Er hat gut zu tun und ist die Idealbesetzung für den Posten“, meint Bürgermeister Daniel Kohl. „Er ist zu Fuß zu verschiedenen Zeiten interaktiv unterwegs, ist präsent, ansprechbar und positiv redselig. Und er wird von der Bevölkerung akzeptiert.“

„Ich habe eine Aufgabe gesucht und als ich die Anzeige gelesen habe, wusste ich sofort: Das bin ich“, erzählt Edgar Herber. „Mir war klar, dass ich da nicht Everybody's Darling bin, und manchmal gibt es auch ein böses Wort. In brenzlichen Situationen gehe ich einfach weg.“ Inge Czimmel

Grabfelder für Urnen

Gammelshausen. Der Gemeinderat Gammelshausen hat den Auftrag zur Erweiterung der Urnengemeinschaftsgrabanlage auf dem Friedhof vergeben. Bereits im November war der Beschluss für die Erweiterung nach Süden um vier Grabfelder mit jeweils zwölf Urnen pro Feld gefallen. Von vier angefragten Firmen hatten zwei ein Angebot abgegeben. Nun soll die Umsetzung möglichst zeitnah noch in diesem Jahr erfolgen, denn mittlerweile gibt es nur noch sechs freie Grabstellen.

Die Optik der bestehenden Struktur soll im Erweiterungsbereich fortgeführt werden. Mit rund 26.700 Euro blieb das Angebot um 3.300 Euro unter dem Haushaltsansatz, was Bürgermeister und Gemeinderat freute.

Die Pflege der Urnengemeinschaftsgrabanlage soll wie bisher von einer Gärtnerei übernommen werden. 23

Änderung für Bus zur Schule

Verkehr Gammelshausen bekommt Sonderschleife wegen gesperrter Steige.

Gammelshausen. Die anhaltende Sperrung der Gammelshäuser Steige hat Bürgermeister Daniel Kohl veranlasst, auf eine Änderung im Busverkehr hinzuwirken: Nach den Sommerferien wird der erste Bus der Linie 983A von Gammelshausen nach Göppingen zur Hermann-Hesse-Realschule um 6.35 Uhr an der Haltestelle „Weingartenstraße“ starten. Es gibt dann eine Bus-Sonderschleife im Ort, erläutert Kohl. Diese Sonderregelung gilt bis zum Abschluss der Baustelle an der Gammelshäuser Steige. Und zu diesem Ende der Bauarbeiten, die als Sanierung der Steige begonnen haben und dann mit einem Hangrutsch konfrontiert wurden, kann der Schultes sagen: Das werde voraussichtlich Anfang November sein.

Der Bus um 6.35 Uhr zur Hermann-Hesse-Realschule wird die Haltestelle „Weingartenstraße“ (anstelle der Haltestelle „Kirche“) und dann die Haltestelle „Eschenbacher Straße“ (anstelle der Haltestelle „Kreisverkehr Position 2“) bedienen, bevor er weiter nach Dürnau fährt. Dort dreht er und wird, ganz regulär, noch die Haltestelle am Kreisverkehr anfahren, bevor es nach Heiningen und nach Göppingen zur Realschule geht. Weiterer Hinweis von Kohl: Fahrgäste nach Göppingen zum ZOB können an der Haltestelle „Kreisverkehr Position 3“ in den Bus der 983A um 6.41 Uhr ab Bad Boll umsteigen.

Markt mit Kreativem und Musik

Gammelshausen. Die Voralbge-
meinde Gammelshausen hat am
Wochenende des 14. und 15. Sep-
tembers wieder einen Kreativ-
markt zu bieten. Zu sehen und zu
erwerben sind Arbeiten von
Hobbykünstlern, die mit Holz,
Textil, Papier, Glas und Wolle ar-
beiten. Bürgermeister Daniel
Kohl eröffnet den Markt am Sams-
tag um 17 Uhr im Gemeindehaus
in der Hauptstraße 19. Für die pas-
sende musikalische Umrahmung
sorgen Selina Firle auf der Violi-
ne und Jonas Firle am Klavier. Sie
spielen Werke von Chopin und
Mozart. Die Geschwister sind
Schüler an der Göppinger Jugend-

musikschule und haben beim
Wettbewerb „Jugend musiziert“
schon viele Preise gewonnen, be-
richtet der Schultes.

Die Ausstellung läuft am Sams-
tag von 17 bis 20 Uhr, am Sonntag
von 11 bis 17 Uhr. Am Sonntag
wird den Besucherinnen und Be-
suchern darüber hinaus Kaffee
und Kuchen angeboten. Wie die
Gemeinde mitteilt, ist bei schönem
Wetter die Terrasse des Ge-
meindehauses in der Ortsmitte
zum Verweilen geöffnet. Der
Gammelshäuser Kreativmarkt
findet seit einigen Jahren statt,
musste jedoch während der Co-
rona-Pandemie pausieren.

Kreativmarkt erweist sich als Besuchermagnet

Entdeckungen Zahlreiche interessierte Besucher kamen am vergangenen Wochenende nach Gammelshausen.

Gammelshausen. „Wie haben Sie
das gemacht?“ „Welchen Stoff
verwenden Sie da?“ „Wie lange
stricken Sie an einem Socken?“
Gucken, schwätzen, Anregungen
holen, erste Weihnachtsgeschen-
ke eintüten oder sich selbst ein-
fach mal mit etwas Schönerem Gu-
tes tun – die Beweggründe, den
Kreativmarkt im Gemeindehaus
zu besuchen, waren ganz un-
terschiedlich. Und alle kamen auf
ihre Kosten. Wer gern Häkeltü-
cher, gestrickte Socken und Müt-
zen trägt, genauso wie Holzlieb-

haber und Dekorationsbegeister-
te. Das Angebot war äußerst viel-
fältig. Die Gammelshäuser
Landfrauen haben leere Konser-
vendosen ganz im Sinne der
Nachhaltigkeit in edle Behältnisse
„ganz in weiß“ verwandelt und
deren filigranen kleinen weißen
Daunenengelchen und Sternchen
zauberten vielen Besuchern ein
spontanes Lächeln ins Gesicht.

Bezaubernde Figürchen, Vasen
und Lampen in Tiffanytechnik,
gestricklieselte Ketten, Einkaufs-
taschen aus Kaffeetüten, genähte



FOTO: INGE CZEMMEL

Auch die Landfrauen waren beim
Kreativmarkt fleißig.

Taschen und Kleidung, gehäkelte
Kuscheltiere – es gab vieles zu se-
hen und zu bestaunen. Transpa-
rente Faltsterne fürs Fenster, aus
25 Teilen zusammengesteckte
dreidimensionale Papiersterne,
Kerzen, Adventskränze ganz ohne
Nadeln und diverse Dekoartikel
ließen ahnen, dass Weihnachten
auch dieses Jahr kommen wird.

Wie wäre es da mit einem
schönen Geschenk aus Holz?
Gleich zwei Holzkünstler begeis-
terten mit filigranen Schnitz- und
Drechselerbeiten. Günter Reich-

le konnte man beim Drechseln zu-
schauen.

Ein musikalisches Geschenk
gab es für alle, die am Samstag-
abend bei der Eröffnung des Krea-
tivmarktes dabei waren. Selina
und Jonas Firle, die beim Wettbe-
werb „Jugend musiziert“ schon
viele bemerkenswerte Preise ge-
wannen, spielten an Violine und
Klavier Werke von Frédéric Cho-
pin und Wolfgang Amadeus Mo-
zart, bevor Bürgermeister Daniel
Kohl den Markt eröffnete.

Inge Czemmel

Einkaufsmodell für Spontane

Lebensmittel In Gammelshausen gibt es eine neue Rund-um-die-Uhr-Einkaufsmöglichkeit: das Fleggalädle. Was es damit auf sich hat und welche Tücken es gibt. *Von Inge Czermel*

München eröffnet das Oktoberfest und Gammelshausen das Fleggalädle“, freute sich der Gammelshäuser Bürgermeister Daniel Kohl am Samstag bei der offiziellen Einweihung des neuen „Fleggalädle“ der Eislinger Metzgerei Weingärtner in der Hauptstraße.

Das Lädle ist bereits seit Ende Juli in Betrieb und der sogenannte „Smart Store“, in dem man rund um die Uhr – auch nachts – Fleisch, Wurstwaren, Wurstkonserven, hausgemachte Fertiggerichte, Nudeln, Milch und Butter einkaufen kann, erfreut sich bereits großer Beliebtheit. „Das Lädle ist super, wenn man spontan grillen möchte und kein

„Wir sind glücklich über die clevere Einkaufsmöglichkeit in unserem Ort.“

Daniel Kohl
Bürgermeister von Gammelshausen

Fleisch eingekauft hat“, verrät Anita Riehle, die das Lädle aber auch sonst fleißig nutzt. „Schön, dass man auch sonntags was holen kann“, meint eine andere Besucherin des anlässlich der Einweihung stattfindenden Grillfestes. Auch wer plötzlich Lust auf Eis verspürt, wird im Fleggalädle fündig, denn dort gibt es „Inas Eis“ aus Rofwälden in verschiedenen Sorten.



So sieht das neue Fleggalädle in Gammelshausen aus. Hier kann man rund um die Uhr einkaufen. *Foto: Inge Czermel*

„Bis jetzt wird das Lädle super angenommen“, freut sich Dennis Oßwald aus der Betreiberfamilie und wendet die Würstchen auf dem Grill. Er hat alle Hände voll zu tun, denn der Besucheransturm ist groß. Seine Mitarbeiter erklären derweil immer wieder geduldig, wie man in den Laden kommt und wie das Prozedere des Auswählens, Abscannens und Bezahlebens vonstatten geht.

Großes Interesse gilt den Fertigprodukten aus der eigenen Herstellung der Metzgerei Weingärtner. Saure Nieren, Kutteln, Gulasch oder Rindsrouladen – wer ohne Aufwand lecker essen möchte, wird hier fündig. Zwei ältere Damen freuen sich. „I ess des gern, aber wega mir alloi fang i so ebbes et a“, erklärt eine.

Ein Herr im gesetzten Alter macht ein enttäuschtes Gesicht:

Und so geht's

Registrierung Wer im Fleggalädle einkaufen möchte, muss sich einmalig per Smartphone oder PC registrieren und die Bankverbindung angeben.

Zugang Mit dem bei der Registrierung erhaltenen QR-Code hat man dann Zugang zum Lädle, wo man die Produkte aus dem Regal nimmt, die man kaufen möchte.

Einkaufen Diese legt man in den Scanbereich der Kasse, wo sie mittels Code erfasst werden. Die Bezahlung erfolgt mittels der hinterlegten Bankdaten.

„Wie jetzt? Ohne Handy kann mer et eikaufa? Dann kann i glei wieder ganga.“ Ein Mitarbeiter erklärt: „Man kann sich auch am PC registrieren und den QR-Code ausdrucken“. Einen PC hat der 80-jährige aber auch nicht und die Kinder wohnen weit weg.

Doch Bürgermeister Daniel Kohl wäre nicht Daniel Kohl, hätte er nicht auch dafür schon eine Lösung parat. „Alle, die nicht die Möglichkeit haben, sich per Smartphone oder PC zu registrieren, können in den nächsten Wochen gerne aufs Rathaus kommen“, wiederholte er auch in seiner Rede nochmal. „Eine Mitarbeiterin übernimmt für Sie die Registrierung und Sie bekommen einen Papierausdruck.“ Auch für die Sache mit dem Kassenzettel soll eine Lösung gefunden werden, denn die kommt in dem Fall per Mail ins Rathaus. „Sowohl ich als auch die Gemeinde Gammelshausen sind glücklich, dass es gelungen ist, diese clevere Einkaufsmöglichkeit nach Gammelshausen zu holen, um die Frequenz dafür an diesem Standort zunächst für ein Jahr zu testen, um möglicherweise dann über eine feste Installation in unserer Gemeinde nachzudenken“, bekundete Kohl und kündigte an, dass zeitnah auch eine kleine Rampe installiert wird, die den Zugang mit Rollator erleichtert.

Beim Grillfest anlässlich der Einweihung kamen 1600 Euro zusammen, die von der Familie Oßwald an die Gemeinde gespendet werden. Sie soll den Kindern im Ort zu Gute kommen.

Samstag, 28. September 2024

Schäferwagen soll kommen

Tourismus

Gammelshausen möchte Standort werden.

Gammelshausen. Die Voralb-
gemeinde Gammelshausen bewirbt
sich als Standort für den Schäfer-
wagen der Erlebnisregion Schwä-
bischer Albtrauf im nächsten Jahr.
Dies beschloss der Gemeinderat
in seiner jüngsten Sitzung spon-
tan. Dieses Jahr stand der Schä-
ferwagen in Schlat, davor war er
schon in Wiesensteig, Donzdorf
(Maierhalde) und auf der Hilten-
burg (Bad Ditzenbach). Der
Standort wechselt jährlich. Bu-
chungen sind von Anfang Juli bis
Ende August möglich.

Bürgermeister Daniel Kohl, der
auch Vorstand des kreisweiten
Tourismusverbandes Erlebnisre-
gion Schwäbischer Albtrauf
(ESA) ist, hatte seinem Gremium
berichtet, wie gut der Schäferwa-
gen angenommen wird. 2024 habe
er 34 gebuchte Tage/Nächte, 68
Gäste und eine Auslastung von
über 94 Prozent gehabt. Gam-
melshausen sei für das Projekt ge-
radezu prädestiniert und könne
den Wunsch der ESA nach einem
Standort mit Anbindung an den
Albtraufgänger, schöner Aussicht
einer Grillstelle in näherer Um-
gebung erfüllen. cz

Gemeinde begräbt Bauform

Neubaugebiet

In
Gammelshausen hielt
sich das Interesse am
Bauherrenmodell in
Grenzen.

Gammelshausen. Der Gemeinderat
Gammelshausen hat das im
Letten II anvisierte Bauherren-
modell endgültig begraben, nach-
dem auch die zweite Ausschrei-
bung gescheitert ist. Das Interes-
se habe sich in Grenzen gehalten,
so Bürgermeister Daniel Kohl zur
Nachfrage am Projekt. Zwar wä-
ren bei den Ausschreibungen ins-
gesamt drei gemeinschaftlich ver-
fasste Bewerbungen eingegangen,
aber am Ende seien die Vorhaben
gescheitert.

Die Verwaltung schlug vor, für
die beiden Grundstücke die Op-
tion für die Erstellung von Rei-
hen- oder Kettenhäusern durch
einen Bauträger zu erstellen. Ha-
rald Rieker sah das kritisch. Auch
auf den anderen vier Plätzen ge-
stalte sich die Sache zäh. „Wir
machen Einfamilienhausplätze
draus und fertig“, meinte er.
Friedrich Weiß schloss sich Rie-
kers Vorschlag an, schlug aber
den Kompromiss vor, einen Ver-
such bis zum Jahresende zu ma-
chen. Michael Bader erinnerte da-
ran, dass verdichtete Bebauung,
das Ziel gewesen sei und meinte:
„Wir vertun uns nichts, wenn wir
diesen Zwischenschritt machen.“
Andreas Böhringer schlug vor,
auch die Option von vier Doppel-
häusern mitzunehmen. Der Be-
schlussvorschlag wurde so abge-
ändert und abgesehen.

Im Anschluss hatte der Ge-
meinderat über die Ausschrei-
bung zweier anderer Einfamilien-
hausplätze zu befinden, die noch
im Jahr 2024 verkauft werden sol-
len. Die Räte entschieden sich für
zwei der noch vorhandenen sechs
Plätze, die nun im Mitteilungs-
blatt ausgeschrieben werden sol-
len. Das Bewerbungsverfahren
beginnt am 7. Oktober und endet
am 4. November. Die Vergabe-
richtlinien und -kriterien, das
Vergabeverfahren und die Bau-
platzpreise bleiben unverändert.

Seniorenachmittag mit Humor und Bewegung

Gammelshausen. Mehr als 100 Senioren folgten der Einladung der Gemeinde Gammelshausen und ließen es sich gut gehen. Die Gäste erhielten ein Mittagessen und genossen ein abwechslungsreiches Programm. Die katholische Gemeindefreierin Saskia Laschitsch-Greiner sprach zu den Gästen, Steffen Kohl unterhielt mit schwungvollen Liedern zum Mitsingen und Tanzen und Vorkomödiant Thomas Schwarz sorgte mit seinen Geschichten für Lacher. Die neue Rathaus-Mitarbeiterin Cordula Ruhland, im Privaten Übungsleiterin, animierte zu einer Gymnastikeinheit.

FOTO: GEMEINDE GAMMELSHAUSEN



Aktive Unterhaltung gab's beim Nachmittag für die Senioren.

Kreisel wird zum Nadelöhr

Gammelshausen. Nicht rund läuft es derzeit am Gammelshäuser Kreisel - Baustellenampeln haben Einzug gehalten. Der Grund: Ein neues Stromkabel muss verlegt werden, und dazu gleich noch Glasfaserkabel für die Telekom und Vodafone, teilt die Gemeinde mit. Dazu gehören auch Tiefbauarbeiten in der Eschenbacher Straße und der Dürnauer Straße, die weit gediehen sind. Eine Querung der Trasse über den Kreisverkehr sei leider unumgänglich. Die teilweise Sperrung der Fahrbahnen und die Ampelschaltung werden voraussichtlich bis 18. Oktober andauern.

FOTO: JÖRGEN SCHÄFER



Provisorische Fahrspuren am Gammelshäuser Kreisel.

AUS DEM GEMEINDERAT GAMMELSHAUSEN

Neu im Hauptamt

Neues Gesicht im Gammelshäuser Rathaus: Cordula Ruhland verstärkt das Hauptamt als stellvertretende Leiterin. Sie arbeitete 38 Jahre bei der Stadtverwaltung Geislingen und leitete zuletzt das Steueramt im Bereich Abgabenverwaltung. In Gammelshausen hat sie eine 70-Prozent-Stelle.

Weitere Verstärkung

Aufgrund interner Änderungen von Zuständigkeiten und aus krankheitsbedingten Gründen hat der Gemeinderat auch die Einstellung von Michelle Fischer beschlossen. Sie wird mit einem Beschäftigungsumfang von 50 Prozent für das Standesamt und das

Einwohnermeldewesen verantwortlich sein. Der Gemeinderat bestellte sie in der jüngsten Sitzung einstimmig zur Standesbeamtin.

Umwandlung des Sitzungssaals

Nachdem diese Personalentscheidungen zumindest temporär ein Mehr an Bediensteten bedeutet und neue Arbeitsplätze im Rathaus geschaffen werden mussten, Der Gemeinderat beschloss per Umlaufverfahren, in der Sommerpause die Umwandlung des Sitzungssaals in zwei Büroräume. Das Ergebnis und das neue Rathaus-Team sollen der Öffentlichkeit bei einem „Tag der offenen Rathaus-Tür“ am 15. November vorgestellt werden. cz

Steige bleibt bis vor Weihnachten zu

Sperrung Sanierung zweier Hangrutschungen an der Gammelhäuser Steige nach den Fluten Anfang Juni dauert bis voraussichtlich 16. Dezember. Es wird wieder aufwändig. Jetzt 18 Meter tiefe Bohrpfähle. *Von Jürgen Schäfer*

Die Sperrung der Gammelhäuser Steige verlängert sich noch einmal: Bis Weihnachten hofft Matthias Bauer vom Baureferat Süd des Regierungspräsidiums fertig zu sein. Dann wären zwei neue Hangrutschungen bereinigt, die das Unwetter Anfang Juni ausgelöst hat.

Den Schaden sieht man auf der Straße nicht. Er verrät sich am Rand, auf der Oberseite eines dicken Betongürtels, der die Hangkante bildet. Der ist an einer Nahtstelle 15 Zentimeter tiefer als der Bord nebenan. Für die Fachleute ein Alarmzeichen: Um 15 Zentimeter hat sich diese derart massive Hangsicherung gesenkt. Sie ruht auf Bohrpfählen, die neun Meter tief in den Hang getrieben wurden und mit Ankern im Hang verankert sind.

Matthias Bauer vom Baureferat Süd des Regierungspräsidiums kann nur sagen: Es ist auch für Experten eine Überraschung, dass diese Konstruktion durch die Wassermassen Anfang Juni angeknackst wurde. Bauer: „Wir waren nicht sicher: Kann die Straße abrutschen? Kann sie durch ein spontanes Totalversagen wegbrechen?“

Und so platzte erst mal der Fahrplan für die Wiedereröffnung der Steige. Seit Mitte Januar war die Verbindung nach Grubingen und zur Autobahn wegen der Sanierung von vier Hangrutschungen gesperrt. Das dauerte bis in den Juni hinein, war dann kurz vor dem Ziel, aber dann kamen die Unwetter und neue Hangrutschungen. Die eine an der obersten der alten Hangsicherungen (man hat vor 16 Jahren noch weitere Abschnitte eingekastelt), und die andere hinter der nächsten Kurve, an einem ziemlich steilen Abhang. Dieses Stück ist von oben her frisch saniert, den Hang stützt jetzt eine Art umgekehrte Treppe, die man nicht sieht. Da wurden Steine und Erde mit Zement zu Stüttscheiben verbacken. Aber weiter unten, in der Schlucht, kam der Hang ins Rutschen, beschädigte sogar eine Quelle von Gammelhäuser. Die



An dieser Stelle ist der Betongürtel abgesackt; Matthias Bauer vom Regierungspräsidium erläutert das Hangrutsch-Geschehen an der Gammelhäuser Steige. *Foto: Staufenpress*

ist außer Betrieb.

Vorarbeiten, Erkundungsbohrungen, geotechnische Untersuchungen und Planungen: Man hat an dem Bereich, der sich gesenkt hat, drei Kernbohrungen abgeteuft, 20 Meter tief. Und dazu Laboruntersuchungen, sagt Bauer. Das Problem: Man habe hier verschiedene Mergelschichten, erst in relativ großer Tiefe den eigentlichen Fels. Mitte September kam das Gutachten. Es besagt: Man braucht eine neue Hangsicherung. Vor die alten Bohrpfähle werden doppelt so tiefe gesetzt, 18 Meter tief, und die werden dann mit tieferen Ankern im Fels gesichert. Ein neuer Kopfbalken aus Beton kommt drüber, und das ist dann die neue Hangkante. Dies auf 50 Meter Länge, alle drei Meter ein Bohrfahl.

Am Straßenrand wird man mit Suchschlitzen herausfinden, wie

tief die alten Anker liegen, damit man diese nicht beschädigt. Und die Straße selbst muss aufgemacht werden, um sie neu zu verdichten. Das soll ab 28. Oktober geschehen, sagt Bauer. Gut sei es, dass mit der Strabag schon eine Baufirma vor Ort sei, die das nötige Großbohrgerät habe. Für Ergänzendes habe man eine weitere Tiefbaufirma. Alles nicht selbstverständlich. Die Firmen müssen die Zeit und die Kapazität haben, „sie müssen das einteilen können und ihre Leute dafür haben“, sagt Bauer.

System umgekehrte Treppe

Für die andere Hangrutschung in der Schlucht nimmt man wieder das System der umgekehrten Treppe. Unter die jetzige, dieses Jahr eingebaut, kommt eine zweite. Dafür braucht man einen Schreitbagger, der kann seine Räder

der fast beliebig stellen und so in unwegsamem Gelände arbeiten.

Wenn's auf Weihnachten hin fertig ist, hat die Sperrung elf Monate gedauert. Begleitet war sie von Kritik und Unverständnis. „Bei uns gab es viele Rückmeldungen“, berichtet Manfred Gottwald vom Landratsamt. Leute sagten: „Das kann doch nicht sein, dass die Straße so lange zu ist. Es passiert dort nichts.“ Seine Erfahrung: Die ersten drei Wochen gibt's massive Beschwerden, dann richten sich die Leute ein. Gottwald und die Bürgermeister von Gammelhäuser, Grubingen und Dürnau, die heute alle hier sind beim Pressetermin des Regierungspräsidiums, haben Verständnis dafür, dass es eben nicht schneller gehe. Dass im Hintergrund etwas getan werde, auch wenn man das auf der Baustelle nicht sehe.

Die Bürgermeister hätten sich zwar gewünscht, dass der Verkehr einseitig mit Ampelregelung laufen kann. Aber dann bräuche man eine Tonnage-Beschränkung, wendet Manfred Gottwald vom Landratsamt ein. Und die könne man nicht überprüfen. Für den Bauherrn, das Regierungspräsidium, ist klar: Es wird bei der Vollsperrung bleiben. Man habe eigens eine statische Beurteilung eingeholt, ob man das Großbohrgerät auf die Straße stellen kann. Ergebnis: Man könne es.

Gottwald und die Bürgermeister sind dankbar, dass das Land die Steige richtig repariere und nicht Flickschusterei betreibe. Sie sehen es als Weihnachtsgeschenk, wenn die Steige dann wieder offen ist.

Gerade auf Steigen muss man schauen, sagt Gottwald. Vorletztes Jahr habe sich ein Motorradunfall an der Steige nach Westheim ereignet. Er habe dort eine problematische Stelle gesehen. Die sei repariert worden. Seitdem sei nichts mehr passiert.

Über zwei Millionen für Instandhaltung

Belastung Die Instandhaltung von Steigen ist eine Belastung für den Kreis, der etliche davon hat, und für das Land ebenso. Die Gammelhäuser Steige, eine Landesstraße, sei zwar vom Verkehr her unterdurchschnittlich, sagt Matthias Bauer vom Baureferat des Regierungspräsidiums. Aber sie sei auch Umleitungsstrecke für die Autobahn.

Umleitung Umleitung für die gesperrte Gammelhäuser Steige ist weiterhin die Steige von Bad Boll nach Grubingen. Von Grubingen kann man wie gehabt bis zum Kornbergsattel fahren.

Kosten Rund 1,3 Millionen Euro hat das Land für die Beseitigung der ursprünglich vier Hangrutschungen ausgegeben. Für die neuen Maßnahmen kommt voraussichtlich noch rund eine Million hinzu, teilt das Regierungspräsidium mit.

Barrierefrei ins Rathaus

Gemeinde Lob gab's in Gammelshausen beim Tag der offenen Tür für den neuen Zugang und der Verlagerung von Ämtern im Haus. Sitzungssaal aufgeben. *Von Inge Czemmel*

Schnelle Entscheidungen, fixe Ausführung, übersichtliche Geldausgabe - der barrierefreie Zugang zum Gammelshäuser Rathaus zeigt: Das geht. „Des isch super wordal!“

Der Gammelshäuser Bürgermeister Daniel Kohl konnte beim Tag der offenen Rathausür viel Lob einheimen. Der neue barrierefreie Rathauszugang und die damit verbundene Umstrukturierung im Rathaus wurden von den Bürgern und Bürgerinnen wohlwollend und zustimmend zur Kenntnis genommen. „Ich finde es prima, dass sich der Gemeinderat entschlossen hat den Sitzungssaal im Rathaus zugunsten von mehr Bürgerfreundlichkeit aufzugeben“, freute sich ein älterer Herr, dass künftig alle für den Bürger wichtigen Ämter, nämlich Hauptamt, Standesamt und Einwohnermeldeamt stufenlos im Erdgeschoss erreichbar sind.

„Ich freue mich über die durchweg positiven Rückmeldungen zu diesem bedeutenden Schritt in Richtung Inklusion und Barrierefreiheit. Unabhängig von ihren Fähigkeiten und Einschränkungen soll allen Menschen ermöglicht werden, die vielseitigen Dienste

„Dieses Projekt ist ein Zeichen unseres Engagements für eine gerechte Gesellschaft.“

Daniel Kohl
Bürgermeister von Gammelshausen

unserer Gemeindeverwaltung in Anspruch zu nehmen“, erklärte Daniel Kohl. „Dieses Projekt ist weit mehr als nur eine bauliche Maßnahme, es ist ein Zeichen unseres Engagements für eine gerechte Gesellschaft, in der jede und jeder die gleichen Chancen hat, an unserer Gemeinschaft teilzuhaben.“



Vor der der neuen Rathausür links von vorn: Christine Denne, Judith Müller Helka Kälberer und Cordula Ruhland vom Rathausteam, Bürgermeister Daniel Kohl, rechts von vorn Gemeinderat Friedrich Weiß, Britta Grünwald und Michelle Fischer vom Rathausteam, Gemeinderat Harald Rieker, Peter Raaf und Annette Gaßner vom Architekturbüro.

Foto: Inge Czemmel

Mitte 2023 hatte sich das Gremium auf Anregung von Bürgermeister Daniel Kohl erstmals mit der Schaffung eines barrierefreien Rathauszugangs beschäftigt. Dann ging von der Idee bis zum Abschluss der Umsetzung alles zügig schnell. Nach der Analyse der räumlichen Situation wurden im Weiteren zusammen mit dem Architekturbüro Aupperle aus Holzheim eine Planung zu Papier gebracht.

Eine erste Kostenschätzung lag bei rund 53.000 Euro. Im Januar 2024 beschloss der Gemeinderat auf der Ostseite des Rathauses einen barrierefreien Zugang zu schaffen und einzelne Gewerke durch den Bauhof ausführen zu lassen. Dazu gehörten Demontagearbeiten und diverse Arbeiten

im Außenbereich.

Die neue Kostenschätzung lag dadurch bei rund 20.000 Euro. Im März 2024 beauftragte der Gemeinderat die Gewerke „Außenür mit elektrischem Drehtürantrieb“ und „Bodenlegearbeiten“ für den Warteraum und das bisher einzige Büro im Erdgeschoss.

Vor den Sommerferien 2024 war alles fertig und die Kosten blieben mit 18.000 Euro unter der Kostenschätzung. Im Juli 2024 folgte der Gemeinderat, der seit Corona im nebenan gelegenen Gemeindehaus tagt, dem Vorschlag der Verwaltung den Sitzungssaal um Rathaus aufzugeben und durch zwei neue Büros zu ersetzen. für rund 8000 Euro wurden umfangreiche EDV-Arbeiten, Trockenbauarbeiten, Ta-

pezier- und Streicharbeiten vorgenommen und Bürointerieur angeschafft.

Dass alles so zügig umgesetzt wurde, freute und erstaunte auch Peter Raaf und Annette Gaßner vom Architekturbüro Aupperle, das den Umbau plante und die Bauleitung übernahm. „Der Bauhof und die Handwerker, davon viele aus dem Ort, standen zuverlässig Gewehr bei Fuß“, loben sie. Alles war gut eingetaktet und wir freuen uns, dass letztlich mit wenig Mitteln dieser barrierefreie Zugang geschaffen werden konnte.

Info Der Warteraum, in den der barrierefreie Zugang führt, war bis in die 60er-Jahre der Unterstellplatz für das Feuerwehrauto.

Neue Urnengrabfelder auf Gammelshäuser Friedhof

Gammelshausen. Das Ensemble der Urnengemeinschaftsgrabanlage auf dem Gammelshäuser Friedhof ist nun mit vier weiteren Grabflächen komplettiert. Das geht aus einer Pressemitteilung der Gemeinde hervor. Der Gammelshäuser Gemeinderat und Gemeindeverwaltung zeigten sich in der jüngsten Sitzung sehr zufrieden mit dem Ergebnis – optisch wie auch monetär, denn der Haushaltsansatz von 30 000 Euro konnte unterschritten werden.

Bürgermeister Daniel Kohl zeigt sich erfreut darüber, dass der Bedarf für diese Grabform durch die Gemeinde für weitere Jahre gedeckt werden kann. In Form der ersten Anlage unterhalb können auch auf diesen Grabfeldern insgesamt 48 Urnen beige setzt werden.

Auf den Granitstelen erinnern später Namenstafeln an die Verstorbenen, mittig wurde ein schöner Baum gepflanzt, der laut der Pressemitteilung im Frühjahr mit einer weiteren Ruhebänk umrahmt werden soll.

Die Grabpflege wird dauerhaft über einen von der Gemeinde beauftragten Gärtnereibetrieb durchgeführt, was die Urnen-Grabform ebenfalls für viele interessant macht.



Vier weitere Grabflächen sorgen dafür, dass die Gemeinschaftsgrabanlage für Urnen auch die nächsten Jahre zur Verfügung steht.

NWZ 24.12.2024

Schutz vor Starkregen

Zuschuss Vier

Vorallgemeinden können in die Planung einsteigen.

Gammelshausen. Der Gammelshäuser Bürgermeister Daniel Kohl konnte in der letzten Gemeinderatssitzung des Jahres von einem schönen „Weihnachtsgeschenk aus Stuttgart“ berichten. Der Förderbescheid für die interkommunale Starkregenrisikomanagementplanung ist da. Er gilt nicht nur für Gammelshausen, das am Oberlauf des Heubachs sitzt, der bei Starkregen tückisch werden kann wie alle Bäche. Heiningen ist auch dabei, wo der Heubach vorbeifließt und Zuflüsse hat, ebenso Eschenbach und Schlat mit ihren Bächen vom Kuhnberg, Fuchseck und vom Wasserberg. Sie haben sich zu viert um Zuschüsse beworben, und gestellt hat den Antrag der Gammelshäuser Bürgermeister als Konvoiführer. Gewährt werden nun 62.600 Euro, berichtet Kohl, dies entspricht der beantragten 70-prozentigen Förderung. Die Beauftragung des Ingenieurbüros soll im Januar erfolgen.